

Geschichten
aus der
www.storyZOOne.org



Original by Canis

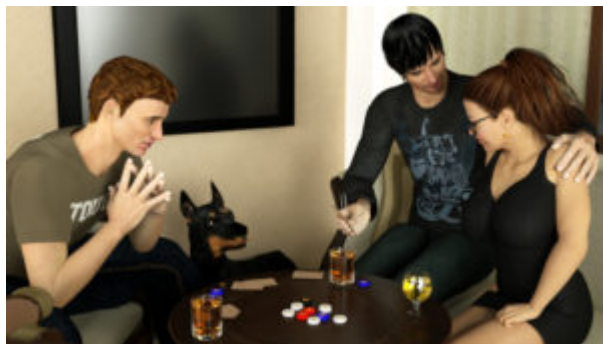
„Schau dir das an, Tess. Können wir das machen?“, sagte Matt, schlang die Arme um die Schultern seiner Frau und zeigte seine Karten.

„Mit diesen Karten? Ich weiß nicht“, sagte Tess und versuchte, ihr Lächeln zu verbergen.

Sie versuchte, ihre Zuversicht zu verbergen. Mit diesen Karten konnte Matt nicht verlieren.

Mark, ihr Nachbar, hatte seine Karten verdeckt auf den Tisch gelegt. Er warf einen Blick auf Thor, Matts großen Dobermann, der neben dem Tisch ruhte, aber er konnte den Blick nicht von den riesigen Brüsten der Frau seines Nachbarn abwenden. Diese Titten waren der Grund, warum er Matts Einladung angenommen hatte. Tess war eine kleine, üppige Frau mit riesigen, frechen Titten. Für jeden Glamourfotografen wäre sie ein Traum. Jetzt wollte ihr Mann seine Schulden bei Mark in einem Pokerspiel begleichen.

1.



„Gib auf oder geh mit“, sagte Mark.

„Ich werde erhöhen“, sagte Matt.

„Also geht's bei dir um alles? Das ist nicht viel“, sagte Mark. „Du weißt, dass ich natürlich mitgehen werde.“

Matt ging in die Küche und kam mit einem Stück Papier zurück. Er schob ein paar verbleibende Chips nach vorne und legte das Stück Papier neben die Chips. Auf dem Papier stand „TESS“.

„Tess? Was ist das?“, fragte Mark und sah zuerst Tess und dann Matt an.

„Wenn du gewinnst, hast du das ganze Geld und du hast Tess für den Rest der Nacht“, sagte Matt. „Wenn ich gewinne, habe ich das ganze Geld und kann dir meine Schulden bezahlen. Haben wir einen Deal?“

„Gut gut. Das habe ich nicht erwartet“, sagte Mark. „Was meinst du damit, dass ich Tess für diese Nacht haben kann?“

„Ich habe gesehen, wie du auf ihre Titten schaut“, flüsterte Matt und blinzelte. „Du willst sie, nicht wahr? Du kannst sie haben, ficken, machen, was du willst, wenn du gewinnst.“

„Ich weiß nicht.“ Mark zögerte.

„Als Bonus kannst du unsere Sexspielzeuge, Manschetten, Seile und alles verwenden, was du möchtest. Falls du dich gefragt hast wofür die Haken in der Decke sind, sie sind für unsere Bondage-

Spiele. Tess ist gern gefesselt“, fuhr Matt fort. „Das kann ich dir sagen, weil ich nicht verlieren kann.“

„Matt, du bist zu betrunken. Das haben wir nicht abgesprochen“, flüsterte Tess ihrem Mann zu.

„Du bist betrunken, Matt, aber ich glaube, du bluffst“, antwortete Mark. „IN ORDNUNG. Wir haben einen Deal. Ich werde mitgehen.“

„Trinken wir darauf“, sagte Matt.

„Prost“, sagten Matt und Mark und stießen mit ihren Brandygläsern an.

Tess hob ihr Weinglas, aber ihr Lächeln war etwas zurückhaltend.

2.



„Okay, Kumpel“, sagte Matt und stellte sein leeres Glas auf den Tisch. „Du kannst meine Schulden vergessen. Ein Vierer von Zweien und ein Ass!“

„Na ja, du hast nicht geblufft“, sagte Mark. Mal sehen, was ich habe. „Ein Jack, eine Sieben, eine Sieben, eine Sieben und...“

Er sah Matt und Tess lächelnd in die Augen.

„Das kannst du nicht haben“, sagte Tess nervös.

Und Mark fuhr fort: „...eine Sieben!“

„Nein, das kann nicht sein“, sagte Matt und strich sich über die Haare.

Tess bedeckte ihr Gesicht mit den Händen.

3.



„Schatz, wir haben verloren“, sagte Matt nach ein paar Minuten. „Es tut mir leid... Schatz, du musst dich ausziehen.“

Tess sagte nichts. Sie sammelte die Karten, Chips und leeren Gläser und ging in die Küche. Sie kam mit einem Tuch zurück und wischte den Tisch sauber und glänzend ab. Dann ging sie ins Schlafzimmer, und bald kehrte sie nackt zurück und bedeckte ihre riesigen Titten und ihre Muschi mit ihren Händen. Matt packte ihren rechten Arm, senkte ihn unter ihre Titten und bat sie, ihre linke Hand über ihren Kopf zu heben.

Mark hielt den Atem an, als er Tess ansah. Sie war eine echte Sexbombe. Ihre Brüste waren gleichzeitig stramm und weich und riesig. Sie sah ihn besorgt an und wusste nicht, was er ihr antun könnte. Sie war sein, er konnte sie benutzen, wie er wollte.

„Schau dir ihre Titten an“, sagte Matt zu Mark. „Sie sind mehr als perfekt. Ich habe noch nie eine Frau gesehen, die sexyer ist als sie. Stell dir vor, du drückst ihre Titten, berührst ihre haarlose Muschi und versenkst deinen Schwanz in ihr. Du hast ein gutes Geschäft gemacht. Ich weiß, dass ich verloren habe, aber ich schlage vor, dass du erwägst, mindestens die Hälfte meiner Schulden zu vergessen.“

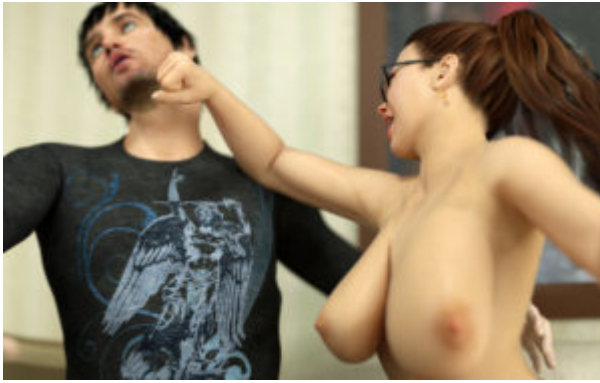
4.



In der nächsten Sekunde lag Matt bewusstlos auf der Couch. Die Faust seiner Frau hatte sein Kinn wie ein Blitz aus heiterem Himmel getroffen. Ihre riesigen Titten schwangen heftig und zeigten die Kraft hinter dem Schlag.

„Du Bastard!“, schrie Tess ihn an. „Ich bin keine Kuh, die man verkaufen kann. Ich bin deine Frau!“

5.



Sie stand auf und ging ins Schlafzimmer und kam bald mit einer großen Tasche voller Bondage-Ausrüstung wie Seilen, Dildos, Handschellen, Ballgags und Klebeband zurück. Eine Spreizstange ragte aus der Tasche.

„Setz dich und warte“, sagte sie zu Mark. „Du wirst bekommen, was du gewonnen hast. Ich werde dir zeigen dass ich jeden Cent wert bin. Ich werde dafür sorgen, dass dich nichts aufhält“, fuhr sie fort, fesselte die Handgelenke ihres Mannes hinter seinem Rücken.

Sie band Matt ein Seil um den Hals und ließ das andere Ende hinter die Couch fallen. Sie zog das Seil unter die Couch und band Matts Knöchel zusammen. Als er wieder zu sich kam, zog sie das Seil fest, so dass er sich praktisch nicht mehr bewegen konnte. Wenn er seine Beine nach vorne bewegte, spannte er das Seil um seinen Hals und zog es zurück.

„Okay, Schatz“, sagte sie zu ihrem Mann und lächelte schelmisch. „Du hast mich wie eine Kuh verkauft. Ich werde dich nicht einfach gehen lassen, während Mark seinen Preis einsammelt. Du hast einen Sitz in der ersten Reihe und wirst jede Sekunde beobachten, in der deine Frau benutzt wird. Viel Spaß, du Bastard!“

Tess saß auf dem Schoß ihres Mannes und hielt ein Stück Klebeband in der Hand. Matt öffnete die Augen und versuchte sich zu bewegen, aber das Seil zog seinen Hals schmerzhaft zurück.

„Was zum...“, fing Matt an, wurde aber durch ein Stück Klebeband zum Schweigen gebracht, das Tess über seinem Mund geklebt hatte.

6.



Tess schnallte schwarze Lederriemen um ihre Handgelenke, Knöchel und ihren Nacken. Mark verstand, was Tess tat. Er stellt die Stühle um, um mehr Platz auf dem Boden zu schaffen. Keiner von beiden sagte ein Wort.

7.



„Mark“, sagte Tess und stand mit den Armen hinter dem Rücken. „Ich gehöre heute Abend dir. Du kannst mit mir machen, was du möchtest“.

Mark sah sie an. Sie war so klein und verletzlich. Ihre riesigen Titten hoben sich sanft mit jedem tiefen Atemzug. Matt wusste nicht, was er denken sollte. Er dachte, er würde das Spiel gewinnen und er würde ein Held für Tess sein. Jetzt war er der Böse und Tess brachte ihm eine Lektion bei.

8.



Marks Blick fiel auf einen der Haken in der Decke. Er band die Handgelenksmanschetten zusammen und das andere Ende des Seils an den Haken, sodass Tess ihre Ellbogen auf der Höhe ihrer Schultern halten konnte. Er ging um sie herum und sah die Frau seiner feuchten Träume an. Er blieb hinter ihr stehen und packte ihre riesigen Brüste und drückte sie hart, so dass sie heulte.

„Davon habe ich geträumt“, sagte Mark und drückte ihre Titten mit seiner linken Hand und rieb ihre Muschi mit seiner rechten Hand.

„Bitte nicht“, sagte Tess und schloss ihre Schenkel, um ihre Muschi zu schützen.

„Entschuldigung“, fügte sie hinzu. „Du kannst machen, was immer du willst“, fügte sie hinzu und spreizte ihre Beine.

„Warte eine Sekunde“, sagte Mark.

Er nahm die Spreizstange und befestigte sie zwischen ihren Knöcheln. Jetzt war sie völlig hilflos. Mark rieb ihren Kitzler und zog ihr Gesicht an seins. Er rieb ihren Kitzler und betrachtete die Reaktion in ihrem Gesicht. Sie schloss die Augen und stöhnte, aber sie stöhnte nicht wie eine hilflose und aufgeregte Frau, sondern als eine Frau, die ihrem Mann eine Lektion erteilte. Sie wollte, dass Mark sie missbrauchte, um Matt eine Lektion zu erteilen. Seit einiger Zeit wollte sie, dass Mark sie fickte. Die Idee, dass Mark sie vor ihrem gefesselten Ehemann fickte, ließ ihre Säfte fließen. Und das Beste war, Matt konnte es ihr nicht vorwerfen.

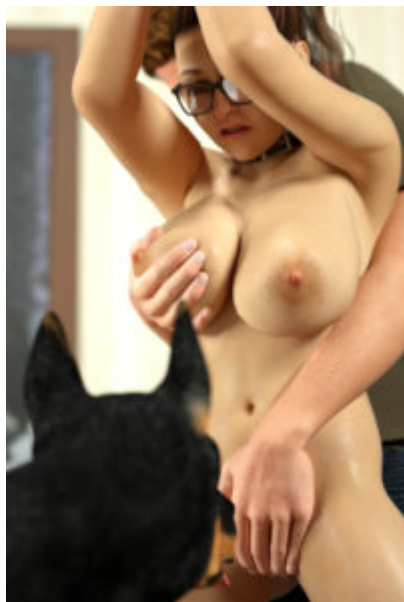
Inzwischen war Thor aufgestanden und stand schnüffelnd vor Tess. Matt sah Tess stöhnen, während Mark die riesigen Titten und die Muschi der hilflosen Frau massierte. Mark schaute auf ihr Gesicht und ihre wogenden Brüste und rieb ihren Kitzler mit seinem Mittelfinger hart. Dann sah er Thor lächelnd an. Er hatte beschlossen, seinen Preis abzuholen, aber er würde ihr Spiel nicht spielen.

9.



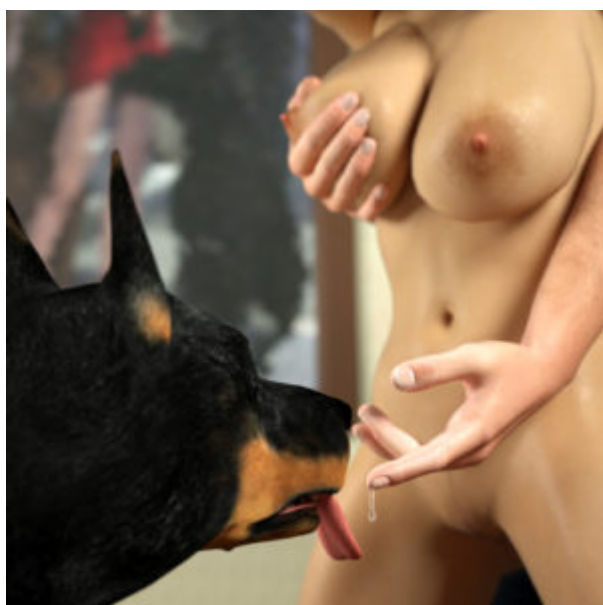
Er packte ihre rechte Brust fest und drückte sie hart und senkte seinen linken Mittelfinger tiefer in ihre Muschi, als er ihre Nässe spürte. Mit seinem nassen Finger rieb er ihren Kitzler. Tess stöhnte. Sie wurde immer nasser. Der Geruch ihrer Nässe erfüllte den Raum. Mark sah, wie Thor näher kam und rieb ihren Kitzler fester, während sie seine Härte an ihrem Hintern spürte. Jetzt wurde ihr Stöhnen zum Stöhnen einer Frau, die gefickt werden wollte.

10.



Thor schnüffelte und winselte, als die Frau seines Herrn mit dem Finger gefickt wurde. Er spürte den Geruch einer Hündin in der Hitze. Mark gab ihm einen Finger von dem ihr Saft tropfte, damit Thor daran schnüffeln konnte, und der Hund leckte seinen Finger eifrig trocken.

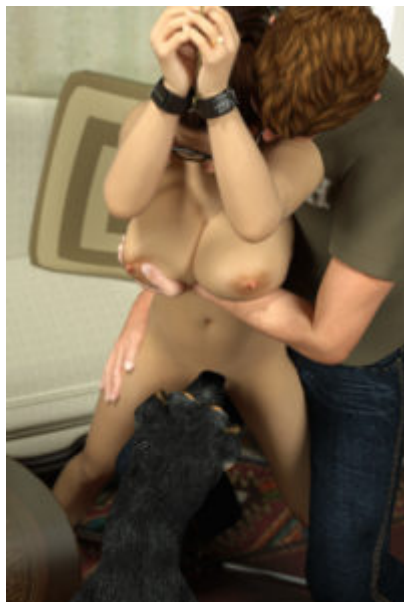
11.



Mark drückte seinen Finger wieder in ihre Muschi und gab Thor den feuchten Finger zum Lecken, doch er bewegte den Finger immer näher an ihre Muschi. Als Mark seinen gut geleckten Finger wegzog, leckte Thor weiter die feuchte Muschi der Frau.

Tess versuchte, ihren Körper zu verdrehen, aber sie konnte sich der rauen Zunge des Hundes nicht entziehen, die immer wieder über ihre Schamlippen und ihren Kitzler fuhr. Sie jammerte und stöhnte, als ihre Muschi wie nie zuvor gelect wurde. Mark hatte seine rechte Hand an ihrer Hüfte und er massierte ihre großen, weichen Titten mit seiner linken Hand. Er hielt die Frau so gefesselt das sie dem den muschileckenden Hund ausgeliefert war. Nach zehn Minuten wurden ihre Knie schwach. Mark hielt sie an Brust und Titten fest, während der Hund seine Zunge in die Muschi der armen Frau senkte, um ihre Liebessäfte zu trinken.

12.



Sie versuchte ihre Beine zu schließen, aber die Spreizstange hielten sie offen. Sie hatte erwartet, dass Mark ihre Titten massieren würde. Sie hatte sein Verlangen schon oft in seinen Augen gesehen. Aber dass der Hund ihres Mannes ihre Muschi leckt und sie nass machte, war zu viel.

„Thor, geh weg“, sagte sie, und der Hund trat zurück.

„Nein, Tess. So geht das nicht, sagte Mark und schnitt drei Stücke Klebeband ab.

„Jetzt mach den Mund zu“, sagte er und klebte die Klebestreifen nacheinander über ihren Mund.

„Das ist besser“, sagte er, als Tess sicher geknebelt wurde.

Mark ließ Tess mit dem Gesicht nach unten auf dem Boden liegen. Mit der Spreizstange zog er ihre Beine hoch. Er hob ihren linken Arm und befestigte die Handgelenksmanschette an der Spreizstange. Dann tat er dasselbe mit ihrem rechten Arm. Tess lag jetzt mit durchgebogenem Rücken zusammengebunden auf dem Boden. Sie stöhnte, als Mark die Spreizstange ergriff und sie hochhob. Ihre Brüste schwangen stark, als Mark sie zum Tisch trug und darauf legte. Mit einem Seil zog er die Stange hoch, bis sie frei hing und nur noch leicht auf dem Tisch lag. Er befestigte ein Seil an ihrem Halsband, zog ihren Kopf zurück und damit gleichzeitig ihre Titten hoch und befestigte das andere Ende des Seils an der Stange.

Matt sah seine Frau hilflos auf dem Couchtisch an. Tess sah Mark flehend an, als Thor seine Schnauze zwischen ihre gespreizten Schenkel schob und anfang, ihre Muschi zu lecken.

Tess versuchte zu schreien, aber es war nicht viel zu hören. Sie versuchte, sich zu winden und Thors eindringender Zunge zu entkommen, aber ihr gefesselter, aufgehängter Körper erlaubte ihr nicht, etwas zu tun, um ihre verletzte Muschi zu schützen. Sie sah Mark mit ihren großen Augen an und bat ihn, sie loszulassen, als der Hund seine Zunge zwischen ihre feuchten Schamlippen zwang, aber Mark genoss die Show vor seinen Augen. Er schaute auf ihre schweren Brüste, die direkt über dem Tisch hingen und mit tiefen Atemzügen auf das Lecken ihrer empfindlichen Muschi reagierten.

13.



Ihr Hund leckte ihre intimen Stellen, die nur sie selbst und ihr Ehemann zuvor berührt hatten. Sie neigte den Kopf zurück und schloss die Augen vor Schmerz, als Thor an ihrer Muschi und ihrem Kitzler knabberte, seine Schnauze fest gegen ihre Muschi drückte und seine Zunge in sie drückte. Sie spürte, wie die Zähne des Hundes gegen ihre Muschi drückten und zwickten. Ihr ganzer Körper zitterte und ihre großen Titten hüpften stark auf und ab als Reaktion auf den Hundemissbrauch ihrer Muschi.

14.



Thors Zunge fuhr über ihre Schamlippen und spreizte sie. Seine raue Zunge fing jeden Tropfen ihrer Liebessäfte auf. Er drückte seine Schnauze fest gegen ihre Muschi, öffnete sie so und zwang seine Zunge hinein um mehr von dieser leckeren Flüssigkeit zu finden, die ihre Muschi für das bevorstehende Eindringen schmierte. Ihr Körper zitterte und ihre großen Titten hüpften, als Thors raue, feuchte Zunge über ihren Kitzler fuhr, um die wenigen Tropfen zu sammeln, die aus ihrer Muschi ausgetreten waren.

Matt konnte nur zusehen, wie sich seine Frau krümmte und über dem Tisch schwebte, während der Hund ihre Muschi leckte, wie es noch niemand zuvor getan hatte.

15.



Thor drückte seine Schnauze noch fester gegen ihre Muschi. Tess erschrak jedes Mal, wenn die Zunge des Hundes über ihren Kitzler fuhr. Der Hund bemerkte es und fing an, mit ihr zu spielen, leckte ihren Kitzler, damit sie stöhnte und keuchte. Der Hund knabberte an ihrem Kitzler, damit ihr hilfloser Körper sich wand und zitterte. Ihre riesigen, weichen Titten hüpften schwer über dem Tisch.

Matt schaute auf seine hilflose Frau, die auf dem Tisch lag und auf den Hund, der ihre Muschi leckte. Das Geräusch des Leckens hatte sich verändert und der Duft ihrer Liebessäfte war noch stärker. Er wusste, dass der Hund sie zum Abspritzen brachte.

Tess begann Muskelkontraktionen in ihrem Unterkörper zu spüren. Sie sah Mark mit weit aufgerissenen Augen an und versuchte verzweifelt, gegen ihren unvermeidlichen Orgasmus anzukämpfen, aber Thor gab ihr keine Pause. Sie versuchte zu schreien. Ihr Kitzler war wie im Feuer und ein Orgasmus verwöhnte ihren verdorbenen Körper. Der Hund trat ein paar Schritte zurück, als sie auf sein Gesicht spritzte, aber in einer Sekunde war er wieder da. Ihr Kommen brachte ihn dazu, ihre Muschi noch eifriger zu lecken, was der Orgasmusfrau keine Pause gab. Wenn ihr Mund nicht geknebelt wäre, hätte sie geschrien, geschrien und geschrien, während der Hund sie immer und immer wieder zum Abspritzen brachte.

„Bist du wach?“, fragte Mark, kniete neben dem Tisch und beobachtete die erschöpfte Frau.

Tess versuchte die Augen zu öffnen. Ihre linke Augenbraue hob sich und ihr linkes Auge öffnete sich leicht, aber dann gab sie auf. Ihr Körper zitterte und ihre weichen, schweren Brüste wackelten, als die Zunge des Hundes wieder über ihren Kitzler fuhr. Ihre geweiteten Nasenlöcher und leicht zusammengezogenen Brauen zeigten an, dass sie in ihrem halbbewussten Zustand immer noch die Erregung spüren konnte.

16.



Mark drückte Thor weg und gab Tess ein paar Minuten, um sich auszuruhen. Er löste das Seil, mit dem sie aufgehängt war und ihr Halsbandseil. Ihr Kopf hing herab und ihre Titten hüpfen heftig, als Mark die Spreizstange ergriff und die erschöpfte Frau auf den Boden hob. Als Tess ihre Augen öffnete und normal atmete, löste Mark die Handgelenksmanschetten von der Spreizstange, band die Manschetten zusammen und zog ihre Arme mit dem Seil hoch. Sie kniete jetzt mit gespreizten Beinen und an einem Seil hochgezogenen Armen auf dem Boden. Die ganze Zeit sprang Thor herum und versuchte, die hilflose Frau zu lecken und zu zwicken. Mark hatte den Hund von der Frau ferngehalten, aber jetzt war sie bereit.

„Ok, Thor, sie gehört dir“, sagte Mark.

Tess hatte erwartet, die Zunge des Hundes wieder an ihrer Muschi zu spüren, aber stattdessen spürte sie Thors schwere, haarige Brust auf ihrem Rücken und seine Schnauze berührte ihre linke Wange. Sie hatte nicht bemerkt, wie groß ihr Hund war. Sie sah auf seinen keuchenden Kopf und spürte, wie sich seine Vorderpfoten um ihre Oberschenkel legten. Vielleicht wollte er einfach nur freundlich zu ihr sein, mit ihr spielen, wie er es früher tat. Sie sah nicht, was Mark sah. Thors Schwanz ragte ein gutes Stück aus seiner Scheide. Er hatte ihre Liebessäfte probiert. Sie hatte sogar sein Gesicht vollgespritzt. Sie hatte ihre Muschi für ihn zum Lecken gegeben und sie nicht aufgehalten, - als ob sie das gekonnt hätte. Jetzt kniete sie mit gespreizten Beinen in der Hundeposition und präsentierte ihm ihre Muschi. Thor hatte noch nie eine Frau gefickt, aber jetzt sagte ihm sein Instinkt, dass Tess nicht mehr sein Frauchen war. Sie präsentierte sich als seine Hündin. Unwillig, ja, aber sie konnte Thor nichts befehlen. Sie roch wie eine Hündin und präsentierte ihm ihre Muschi wie eine Hündin. Er würde sie als seine Bitch benutzen.

17.



Thor trat vor und spreizte seine Hinterpfoten, um seine Hüfte zu senken. Tess jammerte, als der Hund seine Pfote schwer gegen ihr Schienbein drückte. Sie hatte keine Ahnung von Thors Absichten, bis sie spürte, wie sein Schwanz ihren Schritt direkt neben ihrer Muschi berührte. Er tänzelte auf seinen Hinterpfoten und stieß mit seinem dünnen, aber steifen Schwanz in ihren Schritt. Sie versuchte Thor zu befehlen aufzuhören, aber sie konnte durch ihren Knebel nur unverständliche Geräusche von sich geben. Sie versuchte, ihre Hüfte zu senken, um ihre Muschi zu schützen, aber Thor spreizte seine Hinterpfoten weiter, um seinen Schwanz unter ihre Muschi zu bekommen. Tess spürte, wie seine linke Hinterpfote ihr linkes Schienbein kratzte, bis der Hund zufrieden war. Dann schlang er seine Vorderpfoten fest um ihre Taille, zog ihre Hüfte zurück und nach oben, beugte seine Hüfte nach vorne und traf mit einer schnellen Serie von Stößen schmerzhaft ihren Schritt. Tess versuchte vor Schmerz zu schreien, aber ihr Mund und sogar ihr Kinn waren zugeklebt. Wie ein Maschinengewehr schlug der Hund gegen ihren Schritt und verteilte sein Precum auf ihren Schritt und ihre Muschi. Matt konnte in den Sekunden vor ihrer bevorstehenden Vergewaltigung Schmerzen und Entsetzen in den Augen seiner Frau sehen. Der Hund stieß wie von Sinnen gegen ihren Schritt.

Ihre Schamlippen fühlten sich schleimig und glitschig an. Ihre Brüste schwangen vor und zurück, schlugen gegeneinander und flogen auseinander, als der mächtige Hund endlich traf. Er war fest entschlossen, sie zu ficken. Schließlich fand sein schleimiger Schwanz ihre feuchte Muschi. Tess war erleichtert und verängstigt zugleich. Das schmerzhafte Schlagen des Schwanzes gegen ihren Schritt war vorbei, aber der Schwanz des Hundes hatte ihre Muschi gefunden. Die nächsten beiden Stöße verfehlten ihre Öffnung zwar noch, aber dann versenkte der Hund seinen Schwanz in sie und rammelte richtig los. Ihre Augen weiteten sich und ihr Kopf beugte sich zurück, als der Hund seinen Schwanz bis zum Anschlag in ihre Muschi stieß. Seine Eier klatschten rhythmisch gegen ihren Schritt, als er seinen Schwanz immer tiefer in sie drückte. Zuerst war sein Schwanz klein und schlank, aber der Knochen im Inneren machte ihn steif. In ihr fing der Schwanz an zu schwellen und schmierte die ganze Zeit ihren bereits nassen Liebestunnel mit seinem Precum. Sein Schwanz war ein optimales Fickwerkzeug und Thor wusste genau, wie man damit eine Hündin fickte, auch eine unwillige. Und diese hier bot keine echte Gegenwehr.

18.



Als sein Schwanz sicher im Liebeskanal der hilflosen Frau pumpte, stieß Thor seine Hüfte stärker nach vorne und zwang die Hüfte der Frau nach oben und nach vorne. Tess spürte, wie der Hund schwerer auf ihrem Rücken lastete, ihren Oberkörper nach unten drückte und ihre Hüfte nach hinten kippte. Jetzt hatte Thor sie in einer richtig guten Position und ließ seinen Schwanz sanft in ihren nassen Liebeskanal gleiten. Er trippelte kurz mit seinen Hinterpfoten und packte sie fester an der Taille, um sie ruhig zu halten. Tess stöhnte und jammerte, als der Hund wie ein Presslufthammer gegen ihre Muschi schlug. Der Schwanz des Hundes war jetzt riesig, viel größer als der von Matt. Der Hundeschwanz schoss Sperma in sie und dehnte ihre Vagina über die normalen Grenzen hinaus. Ihre riesigen Titten schwangen und schlugen in alle Richtungen, als der Hund immer wieder seinen Schwanz in sie knallte. Tränen flossen aus ihren Augen, als der Hund seinen schwellenden Schwanz immer tiefer in seine hilflose menschliche Hündin nagelte.

Jeder Stoß dehnte ihre Vagina noch weiter und die gesamte Schmierung durch sein Sperma und ihre Liebessäfte war notwendig, um extreme Schmerzen zu vermeiden, da sich der Schwanz immer tiefer zwang. Der spitze Kopf des Schwanzes traf ihren Gebärmutterhals und drückte ihn für das eindringende Zuchtwerkzeug auf. Der Hund ihres Mannes machte keine Liebe mit ihr und fickte sie nicht einmal. Er züchtete seine Hündin brutal, zwang seinen Schwanz immer weiter und schoss seinen Samen immer tiefer in sie hinein.

Mark hatte gesehen, wie sich Hunde paarten. Er hatte sogar ein Rudel männlicher Hunde gesehen, die eine Hündin angriffen, sie bis sie sich ihnen unterwarf. Aber das konnte er sich nicht einmal vorstellen. Der Hund benutzte die hilflose Frau seines Herren als seine Hündin, sogar als sein Fickspielzeug, schlug gnadenlos seinem riesigen Schwanz in sie und schoss eine Menge seines Spermas in sie hinein. Mark schaute auf ihre verängstigten Augen und ihre riesigen Titten, während der brutale, bestialische Fick fortgesetzt wurde. Er hatte noch nie gesehen, dass jemand so gefickt wurde, wie diese Frau von diesem Hund vor seinen Augen und denen ihres Mannes gefickt wurde.

19.



Was Mark nicht sah, war der Knoten an der Basis des Schwanzes des Hundes. Tess hatte das Gefühl, als würde der Hund ihre Muschi zerreißen, als sich der Knoten in ihre Muschi hinein und aus ihr heraus bewegte. Bald verwandelten sich die langen und kräftigen Stöße des Hundes in kurze Stiche, die die Spitze seines Schwanzes in ihren Gebärmutterhals drückten. Der Knoten schwoll an, bis er größer war als ein Tennisball und in ihrer Muschi eingeschlossen war. Tess kannte die Anatomie des Hundes nicht. Sie wusste nicht, dass der Hund sie jetzt geknotet hatte. Sein Schwanz war fest in ihr eingeschlossen. Tess war nur erleichtert, dass das wilde Ficken vorbei war. Der Hund ließ seinen Griff um ihre Taille los und ließ sein Gewicht auf ihren Rücken fallen. Er keuchte und wartete darauf, dass sein Sperma seine Bitch füllte.

Tess wusste nicht, was sie denken und was sie erwarten sollte. Das Ficken war vorbei, aber der riesige Schwanz und sein Knoten schwollen weiter an. Ihre Muschi und Vagina waren schmerzhaft gedehnt. Der schwellende Schwanz zwang ihren Gebärmutterhals immer weiter auf. Sein riesiger Schwanz pochte und schoss Sperma durch ihren Gebärmutterhals in ihre Gebärmutter. Ihre vaginalen Wände, die fest um den riesigen Schwanz drückten, spürten das Pochen und eine neue Spermaladung, die in sie geschossen wurde.

Ihre Titten hingen schwer herab und hoben sich leicht mit jedem Atemzug. Sie hatte das Gefühl, dass sein riesiger, harter Schwanz ihre Lunge erreichte, als der Hund ihre Gebärmutter mit seinem Hundesamen füllte.

20.



Nach ein paar Minuten versuchte der Hund, seinen Schwanz herauszuziehen, aber er war noch fest in ihr verankert. Er hob ein Hinterbein über sie. Tess schloss die Augen vor Schmerzen, als sich der riesige Schwanz in ihr drehte, während sich der Hund umdrehte, bis er mit der hilflosen Frau die er fickte, Arsch an Arsch stand.

Als Mark sah, dass Tess fest geknotet war, löste er ihre Hände und ließ die entkräftete Frau ihre Arme und ihren Kopf auf den Boden legen. Ihre geknotete Muschi hielt ihren Hintern hoch und fest am Hintern des Hundes. Sie hatte das Gefühl, als wäre ein Baseballschläger in sie geschoben worden und alle inneren Organe beiseitegeschoben, oder als würde ihr Körper um dieses riesige, pulsierende Zuchtwerkzeug gestülpt und mit Hundesperma vollgepumpt. Und sie konnte nur hilflos warten, bis der Hund seine Eier in ihr geleert hatte. Alles, was sie fühlen konnte, alles, woran sie denken konnte, war dieser riesige Schwanz in ihrem Inneren, der Ladung für Ladung Sperma in ihre Gebärmutter schoss und pochte. Dann wurde sie ohnmächtig.

21.



Plötzlich wachte Tess vor Schmerzen auf. Sie hatte das Gefühl, als würde ihre Muschi aus ihr herausgerissen und umgestülpt, als Thor seinen Schwanz gewaltsam aus ihrer Muschi zog. Schließlich sprang der Knoten heraus. Mit einem schmatzenden Geräusch folgte der riesige,

glitzernde Schwanz und ein Schwall Hundesperma. Tess sah, wie ihr gefesselter Ehemann sie mit Tränen in den Augen ansah. Mark war gegangen. Tess brach in Tränen aus. Der Hund seines Mannes hatte sie als seine Hündin benutzt und sie mit seinem Hundesamen gefüllt. Jetzt war ihre Muschi wund und ruiniert und sie würde wochenlang auslaufen und Hundesperma in sich tragen. Sie konnte jedoch nicht sauer auf Thor sein. Ihre feuchte Muschi wurde ihm präsentiert und er hatte nur getan, was ein echter Rüde tun würde. Sie riss ihren Klebebandknebel ab und fing an, ihre Beine von der Spreizstange zu lösen.

[Weiter zum nächsten Teil](#)